

- Gilhofer & Ranschburg, Wien I, Bognergasse 2: Catalogue 168: Incunabula, Rare and valuable books. 109 S. mit 29 Tafeln u. vielen Abbildgn. 263 Nrn.
 Enthält von Dr. Hanns Bohatta: Ein Kalender Konrad Zeningers, gedruckt in Venedig 1486.
 Heck, V. A., Wien I, Kärntnerring 12: Katalog 12: Autographen. 42 S. 415 Nrn.
 Kerler, Heinrich, Ulm a. D.: Katalog 460: Kulturgeschichte. 32 S. 954 Nrn.
 Lehmkuhl, Fritz, München, Leopoldstr. 23: Katalog 2: Deutsche Literatur, ältere illustr. Bücher, Bibliophile Drucke. 28 S. 618 Nrn.
 Lempertz' Buchh. u. Antiquariat, M., Köln a. Rh., Neumarkt 3: Musiksammlung Dr. E. Prieger-Bonn, III: Musikerbriefe, Handschriften, Musikalien, Beschreibendes Verzeichnis von G. Kinsky. 42 S. 451 Nrn. Versteigerung: 15. Juli 1924.
 Liebisch, Bernh., Leipzig, Kurprinzstr. 6: Katalog 248: Geschichte. (Auswahl aus Neuerwerbungen.) 50 S. 1673 Nrn.
 — Katalog 250: Rechtsgeschichte. 124 S. 4434 Nrn.
 Meyer, Edmund, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 28: Katalog 63: Ostasien. Kunst. 20 S. 314 Nrn.
 Neuner, Georg, Berlin W. 30, Motzstr. 22: Katalog 9: Deutsche Literatur, Geschichte, Kunst, Philosophie usw. zumeist in guten Einbänden aus einer Schlossbibliothek. 48 S. 1405 Nrn.
 Strauss'sche Buch- u. Antiqu., Jos., Frankfurt a. M., Zeil 104: Katalog 46: Kunstgeschichte, Philosophie, Deutsche Literatur. 47 S. 939 Nrn.
 Thörmer, Alfred, Leipzig, Egelstr. 7: Katalog 27: Illustrierte Bücher. 12 S. 193 Nrn.

Kleine Mitteilungen.

Die Herbstversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine findet in diesem Jahre am 20., 21. und 22. September in Stuttgart statt.

Bestimmungen über den Copyright-Schutz deutscher Bücher in Amerika. — Vom Amerika-Institut in Berlin wird uns nachstehende Neufassung der einschlägigen Bestimmungen mitgeteilt:

1. In jedes zu schützende Werk muß der Vermerk »Copyright by . . . Name und Jahrzahl« auf dem Titelblatt oder der dem Titelblatt folgenden Seite eingedruckt sein. Das Werk darf keinen Text in englischer Sprache enthalten; nur Erläuterungen und Zusätze in Englisch sind gestattet.
2. Von jedem zu schützenden Werk muß sofort nach Erscheinen ein Exemplar dem Amerika-Institut in Berlin NW. 7, Universitätsstraße 8, zur Weiterbeförderung an die Kongressbibliothek in Washington übermittelt werden. Jedem Werk ist vom Verleger ein vorschristsmäßig ausgefülltes Anmeldeformular beizufügen, auf Grund dessen die von der Kongressbibliothek verlangte Begleitkarte vom Amerika-Institut ausgefüllt wird. (Anmeldeformulare sind im Amerika-Institut zum Preise von Mk. 1.— je Exemplar gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags erhältlich.)
3. Für jedes anzumeldende Werk ist dem Amerika-Institut ein amerikanischer Dollar einzusenden, sowie Mk. 3.50 Nm. zu überweisen. Postcheckkonto f. Rentenmark: Berlin NW. 7, Nr. 152 472, Abt. Copyright.
4. Für mehrbändige Werke gilt diese Gebühr nur bei gleichzeitiger Einsendung sämtlicher Bände, vorausgesetzt, daß das Erscheinungsjahr bei allen Bänden dasselbe ist.
5. Nach den neuesten Bestimmungen können Zeitschriften und Lieferungswerke, natürlich in nicht englischer Sprache, nur dann zum Copyright-Schutz eingetragen werden, wenn jede einzelne Nummer als besonderes Buch behandelt wird, d. h. für jede einzelne Nummer ist ein Belegexemplar mit Anmeldeformular, ein amerikanischer Dollar und eine Gebühr von (in diesem Falle nur) 2 Goldmark an das Amerika-Institut zu senden. Der vorgeschriebene Copyright-Vermerk ist entweder auf das Titelblatt oder die erste Textseite jeder einzelnen Nummer zu setzen oder unmittelbar unter den Titelpf der betreffenden Zeitschrift.

Porto für Bücherzettel 5 Pfennig. — Diese Neuverteilung ist im Buchhandel trotz mehrfacher Anzeige im Börsenblatt (Nr. 120, 134) immer noch nicht genug bekannt. Täglich laufen bei den Verlegern mit 3 Pfennig frankierte und mit Strasporto belegte Bücherzettel ein. Im eigenen Interesse wollen die Herren Sortimenten daher Bücherzettel mit 5 Pfennig frankieren!

Buchreflexe durch Radio. — Bei der ungeheuren Verbreitung, die das Radio in den Vereinigten Staaten von Amerika gefunden hat (es existieren annähernd 250 Broadcasting-Stationen und Millionen von Empfangsapparaten), ist es kein Wunder, daß die ausgesprochen amerikanische Kunst der Reflexe auch dieses neue Gebiet sehr bald in ihre Dienste zwang. So wurden von großen Firmen schon vor vielen Monaten große Orchester und bedeutende Künstler engagiert; der »Anfager«, der jedesmal vor Beginn eines neuen Programms erklärt, was folgen werde, benutzte diese Gelegenheit, um ganz nebenbei darauf hinzuweisen, daß das Orchester von den Herstellern des »Yuban Cafes« oder von »Colgates Kosmetischer Fabrik« oder irgend jemand anderem engagiert worden sei. Nun sendet neuerdings eine Broadcasting-Station in Newark, einer der in der Nähe von New York gelegenen größten Städte im Osten der Union, allabendlich sogenannte »Book Chats«, kurze Plaudereien über neue und empfehlenswerte Bücher, aus. Die Atlantic Book and Art Corporation, 47. Murray Str., New York, als die bedeutendste Importbuchhandlung für deutsche Bücher, hat sich bereits mit der betreffenden Station in Verbindung gesetzt, um auch deutsche Bücher, vor allem Kunst-Publikationen auf diesem ja vermutlich bald »nicht mehr ungewöhnlichen Wege« ankündigen und vertreiben zu lassen.

Vortrag. — In Berlin hat die Germania Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei am 17. Juni einen Vortragsabend abgehalten. Dr. Ernst Kamnitzer, Leiter des Theatiner-Verlags in München trug Dichtungen katholischen Einschlags vor. Ruth Schumann brachte eigene Gedichte zu Gehör, ebenso Gertrud Frein von Le Fort, die u. a. ihre Hymnen an die Kirche vortrug. Besonders Interesse erregte die neueste Dante-Übersetzung von Hans Deinhart.

Geschäftsaufsichten. — Folgende buchhändlerischen Firmen sind unter Geschäftsaufsicht gestellt worden:

- Hofbauer'sche Buchhandlung in Elberfeld, Schwanenstraße 17; als Geschäftsaufsichtsperson wurde der beeidigte Taxator Wiedenstritt in Elberfeld bestellt;
- Julius Kreisler in Mainz, Kaiserstraße 48; als Geschäftsaufsichtsperson ist Rechtsanwalt Dr. Max Oppenheimer in Mainz bestellt.

Marktbericht. — Einem Bericht des Direktors Richter von der Matra entnehmen wir: Auf den Rohstoffmärkten, die für die Preisgestaltung ausschlaggebend sind, ist eine Ermäßigung bei den meisten Waren nicht zu melden. Das Ausland hält an seinen Rohstoffpreisen fest und betont, daß es gar nicht möglich sei, die Preise so herabzusetzen, daß die Ware zu den Friedenspreisen verkauft werden könne. Einige Rohstoffmärkte haben sogar eine leichte Festigung gezeigt, z. B. der Metallmarkt. Der Baumwollmarkt, auf den so große Hoffnungen für eine Preisermäßigung gesetzt wurden, ist ebenfalls nicht heruntergegangen, denn Bremen notierte am 14. Juni Baumwolle mit 33,42 (zuletzt 33,30) Dollarcenten je englisches Pfund. Ferner sind Nachrichten eingetroffen, die über ungünstige Ernten in verschiedenen Gebieten berichten. Genau so verhält es sich mit dem Leinwandmarkt. Hier war in der letzten Zeit eine kleine Erleichterung eingetreten; jetzt ziehen die Preise wieder an, und es gibt nur billige Ware vom Lager bei den Firmen, die unbedingt Geld brauchen. Die Papierpreise sind, wie wohl noch erinnerlich ist, vor 14 Tagen um 1—2 Mark, für Zeitungspapier sogar um 25% erhöht worden. Die Farbenpreise können, wie Erkundigungen ergeben haben, ebenfalls nicht ermäßigt werden; es ist aber auch bei den Rohstoffpreisen für Farben eine steigende Tendenz bemerkbar. Die Bestellungen auf dem Maschinenmarkt sind jetzt sehr schwach; auch die Annullierung von Aufträgen hat hier recht um sich gegriffen, trotzdem ist die Beschäftigung in der Maschinenindustrie noch gut, da die Maschinenfabriken größtenteils Bestellungen für ein halbes bis zu einem Jahr vorliegen haben. Der Export ist für das Buchgewerbe gleich Null, und es gibt kaum noch Buchdruckereien, die große Auslandsaufträge haben.

Die Träger des Eichendorff-Preises. — Bei der diesjährigen Preisverteilung der Eichendorff-Stiftung, für die Geh. Rat Prof. Dr. Kühnemann-Breslau Preisrichter war, erhielten zu gleichen Teilen den Preis Willibald Köhler-Oppeln für seinen Gedichtband »Die Spiegelbrücke« (Elena Gottschall Verlag, Berlin) und Max Herrmann-Reiße für seinen Gedichtband »Sie und die Stadt«

